



Derrick Alexander (l.) und Alex Hutson singen „Soul Man“ von Sam & Dave. Foto: privat

# Hommage an den Soul

Fans feiern die „Sweet Soul Music Revue“

Insgesamt acht erstklassige Sängerinnen und Sänger treten in der gut dreistündigen „Sweet Soul Music Revue“ auf, die jetzt erstmals in Nordrhein Westfalen Station - am Samstag in der Oberhausener Arena - machte.

**NEUE MITTE.** Sie treten in die Fußstapfen von Soul-Ikonen wie James Brown, Aretha Franklin und Sam Cooke und vielen weiteren Größen der Soul-Szene. Begleitet werden sie von der zehnköpfigen Band Soulfinger um den Saxofonisten Klaus Gassmann, der die Show auch konzipiert hat, dazu kommen drei Backgroundsängerinnen und vier Tanzgirls.

Die mitreißende Show, die im März 2008 im Mannhei-

mer Capitol Premiere hatte, ist eine Hommage an die große Zeit des Souls, die mit der Gründung des Labels Motown vor gut fünfzig Jahren begonnen hat und der sich selbst der jüngst verstorbene King of Pop, Michael Jackson, verpflichtet fühlte.

Moderator Ron Williams führt locker durch den Abend und erzählt, unterstützt durch Videoeinspielungen, einiges über die Hintergründe des Souls und trägt mit seinen Ray Charles-Nummern einige Glanzpunkte zum Programm bei.

Nicht weniger als zehn Leadsänger gaben sich das Mikrophon in die Hand: Derrick Alexander als Stevie Wonder, Williams mit sechs grandiosen Ray-Charles-Interpretationen, der als Tina Turner verblüffende kleine Philipina-Wirbelwind Tess Dabasel, Jeanine Love mit

„Dancing In The Street“, Alexander Hutson mit einer umwerfenden Version von „Unchained Melody“. Fulminant dann der Schlussteil, zu dem das Herrenquintett mit Jimmy James, Waldo Weathers, Derrick Alexander, Daniel Stoyanov und Alex Hutson in weißen Anzügen schlüpft und ein hinreißendes Medley mit Stücken der Temptations singt. Da hält es auch den Letzten im Publikum nicht mehr auf seinem Sitz. Rund 1.500 Fans sind begeistert.

Die „Sweet Soul Music Revue“ ist nicht nur eine Verneigung vor den großen Namen des Genres. Sie unterhält mit kurzen Geschichten aus Musikerbiographien, sie beschwört mit Filmsequenzen den Zeitgeist der 60er Jahre und unterstreicht die Bedeutung der Soul Music im popkulturellen und gesellschaftlichen Kontext.